Mag.ª Gudrun FUSS

Stadtgrün und Straßenbetreuung
Abteilung Botanischer Garten
und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20
A-4020 Linz
gudrun.fuss@mag.linz.at

Dr. Martin SCHWARZ

Biologiezentrum Linz
Johann-Wilhelm-Klein-Str. 73
4040 Linz
schwarz-entomologie@aon.at

Erstnachweis der Amerikanischen Mauerwespe für Oberösterreich auf dem Segelflugplatz Linz

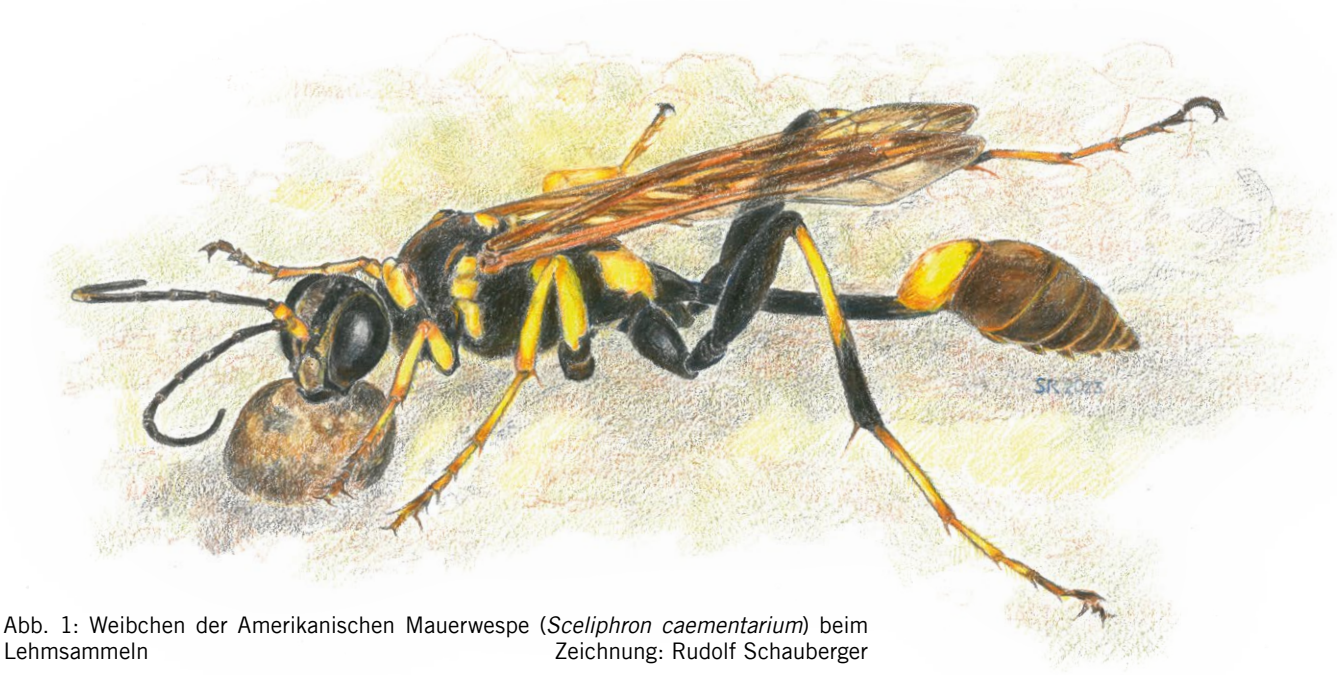

Abb. 1: Weibchen der Amerikanischen Mauerwespe (*Sceliphron caementarium*) beim Lehmsammeln Zeichnung: Rudolf Schauberger

Die Amerikanische Mauerwespe (*Sceliphron caementarium* (Drury 1773)) gehört zur Familie der Grabwespen (Sphecidae), deren Vertreterinnen einzeln (solitär) leben und die Brutzellen für ihren Nachwuchs mit Insekten oder Spinnen verproviantieren. Die erwachsenen Tiere ernähren sich von Nektar und/oder Honigtau. Vorzugsweise nisten sie im Boden – viele bevorzugen Sand- oder Lößflächen – oder legen ihre Nester in Pflanzenstängeln beziehungsweise in morschem oder von Insekten zerfressenem Altholz an (Dollfuss 1994).

Eine Ausnahme bildet die Gattung *Sceliphron*, die mittlerweile mit sieben Arten in Europa (Fauna Europaea 2023) und vier Arten in Österreich (Schmid-Egger 2005) vertreten ist, sie bauen aus feuchter Erde oder Lehm stabile, etwa faustgroße Nester, die aus mehreren Zellen bestehen. Angebracht werden diese an geschützten Stellen wie Mauern oder Felsnischen. Häufig kann man die Nester auch an Gebäuden entdecken.

In den letzten Jahrzehnten sind durch die Veränderung der Umwelt für viele Grabwespenarten die Lebensmöglichkeiten stark eingeschränkt worden. Unter den „Bodenbrütern" sind es vor allem die Wärme und Trockenheit liebenden Löß- und Sandflächenbewohner, deren Überleben durch die intensiv genutzte Kulturlandschaft bedroht ist. Arten, die an Altholz und Schilfbestände gebunden sind, leiden ebenfalls unter dem zunehmenden Verschwinden ihres Lebensraumes (Dollfuss 1994).

Die Amerikanische Mauerwespe ist davon nicht betroffen, sondern ist derzeit in Österreich in Ausbreitung begriffen. Mit einer Länge von 17 bis 28 mm, wobei die Männchen kleiner als die Weibchen sind, dem langen, in der Regel schwarzen Petiolus (Hinterleibsstielchen) und den dunklen Flügeln ist sie eine stattliche Erscheinung. Das erste Mittelsegment (Propodeum) ist fast immer gelb gefärbt und auch die Beine sind hauptsächlich gelb (Abb. 1). Ebenfalls gelbe Zeichnungen weist das Bruststück (Thorax) auf (Schmid-Egger 2005).

Verbreitung

Die ursprünglich aus Nord- und Mittelamerika stammende, dort als „Black-and-yellow Mud Dauber" bezeichnete Mörtelwespe wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts nach Südamerika, Australien, Hawaii, Japan, den Antillen, Tahiti und Madeira verschleppt (Bitsch u. a. 2007). In den 1940er-Jahren wurde die Amerikanische Mauerwespe erstmals in Europa nachgewiesen. 1942 wurde ein Weibchen in der Tschechischen

Abb. 2: Erstnachweis der Amerikanischen Mauerwespe (*Sceliphron caementarium*) auf dem Segelflugplatz Linz-Ost
Foto: Gudrun Fuß

Abb. 3: Hier wird Lehm als Baumaterial für die Brutzellen geholt – neu angelegtes Amphibiengewässer auf dem Linzer Segelflugplatz
Foto: Gudrun Fuß

Republik (damalige Tschechoslowakei) gefunden (Bogusch u. Macek 2005) und 1945 entdeckte man die Art in Frankreich (Berland 1946). Es dauerte jedoch bis in die späten 1970er-Jahre bis sich *Sceliphron caementarium* in Europa etablieren konnte (Cassar u. Mifsud 2020), danach kam es aber zu einer vermehrten Ausbreitung, wie unter anderem Pagliano (1992 aus Hellrigl 2004), Gusenleitner (1996) und Bitsch u. a. (2007) berichten.

Erstnachweis für Oberösterreich

In Österreich konnte *Sceliphron caementarium* bisher zweimal nachgewiesen werden. Im Jahr 2002 konnte Pater A. W. Ebmer ein Männchen östlich der Ruine Rabenstein in Kärnten fangen (Gusenleitner 2002) und 2013 fing Herbert Zettel ein Weibchen dieser Art in Perchtoldsdorf (Kleine Heide) in Niederösterreich (Zettel u. a. 2014).

Am 28. 6. 2022 gelang nun auch der Erstnachweis für Oberösterreich mittels Foto (Abb. 2), auf dem Segelflugplatz Linz-Ost (Abb. 3) an einem neu angelegten Amphibientümpel (48°18´14´´ N, 14°19´50´´ E). Entdeckt und fotografiert wurde das Exemplar von Gudrun Fuß, bestimmt von Martin Schwarz.

Die Art dürfte laut Bogusch u. Macek (2005) und Zettel u. a. (2014) mehrfach von unterschiedlichen Ausgangspopulationen nach Europa eingeschleppt worden sein. Darauf deuten zum einen die unterschiedlichen Färbungen der gefundenen Exemplare hin, die zu Beschreibungen aus verschiedenen Regionen des ursprünglichen Verbreitungsgebiets passen und zum anderen fördert ihre Lebensweise, das Anbringen von Lehmnestern an unterschiedlichen Substraten, die Verschleppung der Art mit diversen Waren.

Lebensweise

Sceliphron ceamentarium lebt solitär und baut klumpenförmige Nester aus Lehm, die bis zu 25 Brutzellen enthalten und faustgroß werden können. Das Weibchen sammelt weichen Lehm mit ihren Mundwerkzeugen, formt ihn zu Ballen und baut daraus in witterungsgeschützten Bereichen ihr Nest. Zur Versorgung der Brut wird jede Zelle mit mehreren vom Weibchen gefangenen und betäubten Spinnen gefüllt, ehe ein einzelnes Ei daraufgelegt und die Zelle verschlossen wird. Im Inneren der Zellen entwickeln sich aus den Eiern Larven und über mehrere Häutungen hinweg schließlich zu Puppen, ehe im kommenden Frühjahr eine neue Generation von Amerikanischen Mauerwespen schlüpft. Die erwachsenen Tiere ernähren sich von Nektar. Die Angst vor Stichen ist unbegründet, da die Art sehr friedfertig ist.

Es ist zu erwarten, dass die Amerikanische Mauerwespe in den kommenden Jahren häufiger wird und sich in Oberösterreich etablieren kann. Über Fundmeldungen mit Foto an uns, die Naturkundliche Station der Stadt Linz (*nast@mag.linz.at*) oder an *www.naturbeobachtung.at* wären wir sehr dankbar.

Literatur

Berland L. (1946): Capture énigmatique d'une guêpe américaine à Versailles. L'Entomologiste 2: 227–228.

Bitsch J., Dollfuss H., Boucek Z., Schmidt K., Schmid-Egger C., Gayubo S. F., Antropov A. V., Barbier Y. (2007): Hyménoptères Sphecidae d'Europe occidentale. 3. Faune de France 86, zweite, aktualisierte Auflage.

Bogusch P., Macek J. (2005): *Sceliphron caementarium* (Drury 1773) in the Czech Republic in 1942 – first record from Europe? Linzer biologische Beiträge 37(2): 1071–1075.

Cassar T., Mifsud D. (2020): The introduction and establishment of *Sceliphron caementarium* (Drury, 1773) (Hymenoptera, Sphecidae) in Malta (Central Mediterranean). Journal of Hymentopera Research 79: 163–168.

Dollfuss H. (1994): Rote Liste gefährdeter Grabwespen (Hymenoptera, Sphecidae). Grüne Reihe des Lebensministeriums 2: 95–104.

Fauna Europaea (2023): *Sceliphron* (*https://fauna-eu.org/cdm_dataportal/taxon/802402af-69bb-421c-b65b-06159851b163*), abgerufen am 16. 1. 2023

Gusenleitner J. (1996): Kurzbericht über Sphecinae in Istrien (Croatia) (Hymenoptera, Sphecidae). Linzer biologische Beiträge 28(2): 817–819.

Gusenleitner J. (2002): Hymenopterologische Notizen aus Österreich – 15 (Insecta: Hymenoptera aculeata). Linzer biologische Beiträge 34(2): 1123–1126.

Hellrigl K. (2004): Zur Verbreitung eingeschleppter Grabwespen (Hymenoptera: *Sphecidae*) in Südtirol und Norditalien. Forest Observer 1: 181–196.

Schmid-Egger Ch. (2005) *Sceliphron curvatum* (F. Smith 1870) in Europa mit einem Bestimmungsschlüssel für die europäischen und mediterranen *Sceliphron*-Arten (Hymenoptera, *Sphecidae*). Bembix 19: 7–28.

Zettel H., Ockermüller E., Wiesbauer H. (2014): Weitere interessante Funde von Grabwespen (Hymenoptera: *Sphecidae*, *Crabronidae*) aus Wien und Niederösterreich. Beiträge zur Entomofaunistik 14: 159–175.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 2023_1

Autor(en)/Author(s): Fuß [Fuss] Gudrun, Schwarz Martin

Artikel/Article: Erstnachweis der Amerikanischen Mauerwespe für Oberösterreich auf dem Segelflugplatz Linz 3-4